Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

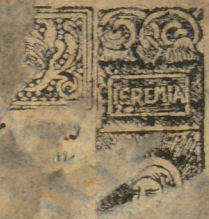
Johannes Höfer

Sieben heylsame/ Und zu dieser bösen trübseligen Zeit höchstnothwendige Betstunden/ Umb langwüriger noch anhaltender grossen Kriegs-Unruh/ und sonst allerhand übermachten obliegenden Beschwerungen Abwendung/ Und des lang-gewünschten beständigen Friedes Erlangung

Lübeck: Schmalhertz, [1645]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810762919

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810762919/phys_0001
DFG

U.a-D. A.
m
F.m-3527.
43.12

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn810762919/phys_0002
DFG

Der
Durchlauchtigen, Hochgebornen
Fürstin und Frauen, Frauen
Maria-Catharinen, gebor-
nen Hertzogin zu Braunschweig
und Lüneburg, Hertzogin
zu Mecklenburg, Fürstin zu Wen-
den, Gräfin zu Schwerin, der Lan-
de Rostock und Stargard Frauen

Meiner gnädigen Fürstin
und Frauen

Übergiebt
in aller Unterthänigkeit

Autor.

Sieben Heylsame/
Vnd zu dieser bösen trübseligen Zeit
höchstnothwendige

Betstunden/

Vmb langwüriger noch anhaltender
grossen Kriegs-Vnruh/ vnd sonst allerhand
übermachten obliegenden Be-
schwerungen

Abwendung/
Vnd des lang-gewünschten be-
ständigen

Friedes Erlangung.

Angestellet durch

IOHANNEM Höfer/ Mekelnb:
im Klützer Ort/ zu Bössow/
Pastorn.

In Lübeck
Gedruckt durch Valentin Schmalhertz/
In Verlegung des Autoris.

F. m - 3527.

Jeremiæ am 14. v. 7.

ACh HERR / vnser Missethaten habens ja verdienet / aber hilff doch vmb deines Nahmens willen / deñ vnser Vngehorsamb ist groß / damit wir wider dich gesündigt haben. Du bist der Trost Israel / vnd jhr Nothhelffer. Warumb stellestu dich / als werestu ein Gast im Lande / vnnd als ein frembder / der nur über Nacht drinnen bleibt? Warumb stellestu dich als ein Held / der verzagt ist / vnnd als ein Riese / der nicht helffen kan? Du bist doch ja vnter vns / HERR / vnd wir heissen nach deinem Nahmen / verlaß vns nicht.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Dem Durchleuchtigen / Hochwürdigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

Adolph-Friedrichen / Hertzogen zu Mekelnburg / Fürsten zu Wenden / Administratorn des Stiffts vnd Grafen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargard Herrn.

So wol

Dem Durchleuchtigen / Hochwürdigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

GUSTAVO ADOLPHO, Hertzogen zu Mekelnburg / Fürsten zu Wenden / postulirten Bischoffe zu Ratzeburg / vnd Grafen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargard Herrn / Seinen beyderseits gnädigen Fürsten vnd Herrn.

Wie auch

Denen WolEdlen / Wolwürdigen /
Gestrengen vnd Vesten /
Auch
Ehrnvesten / Großachtbarn vnd
Hochgelahrten / Herrn

Præposito, Decano,

Seniori vnnd sämptlichen Canonicis
der Stiffts-Kirchen Ratzeburg / Seinen insonders hochgeehrten
Herrn.

Vnd dann

Denen WolEdlen / Gestrengen vnd
Vesten / allen vnd jeden im

Grevismölischen Ampteein-
gesessenen vom Adel / Seinen
vielgünstigen hochgeneigten
Junckern.

Wündschet

Johannes Höfer / P.

Von Gott dem Allmächtigen Gnad / Segen / Fried vnd langwüriges gesundes Leben / sampt aller respective Fürstlichen Seelen vnd Leibes ersprießlichen Wolfarth / in Christo Jesu vnserm Heylande.

Durchleuchtige / Hochwürdige vnd Hochgeborne Fürsten / gnädige Herrn / So wol / Wolædle / Wolwürdige / Gestrenge vnnd Veste / Auch Ehrnveste / Großachtbare vnnd Hochgelahrte / insonders hochgeehrte Herrn / großgünstige Förderer / Diese sieben Betstunden / so gut sie Gott der H. Geist gewircket / hab zwar für mich vnd die Meinigen / vor diesem zusamen getragen / vnd brauche sie noch continuirlichen / weil der grawsame noch grassirende Mars (zugeschweigen der Anno 1627. im Städtlein Etrich am Hartzwalde belegen / darinnen ich domaliger Diaconus war / plötzlich entstandenen erschreckliche Fewrsbrunst /

so meinen gantzẽ substantz in die Aschen gelegt) mich auch hart angegriffen/ vñ sonderlich zu drey vnterschiedenen malen im Stifft Hildesheim/ bey nahe all das meinige hingerissen/ ohne was bey verwichener Erndten Zeit der Durchmarß vor mercklichen Schaden mir zugefügt/ vnd dañenhero ich/ leider/ vielfältig in grosse Armuth bin gesetzt worden/ daß derowegen/ benebenst andern bedrängten / nothleidenden Hertzen / Gott den HErrn vmb den lieben Friedẽ vnd milden Segen / embsiglich anzulangen / mit den armen Meinigen ich hohe Vrsach habe.

Bin aber / als der ich in hoc passu mein geringes Vermügẽ willig erkeñe/ nie willens gewesen/ solche Betstunden zu publiciren vnd dem Druck vntergeben. Als aber etliche/ dieser Orte/ fromme Hertzen/ für welche sie kommen/ solches von mir begehret/ vñ darumb angehal-

ten/

ten/ hab ich jhrem petit parirend/ solche Betstunden revidiret, vnd auff gegenwertige Zeit dirigiret, auch also gestellet / daß sie von jeglichem Haußvater vnd Haußmutter/ zusampt den jhrigē/ ja ohne die vermahnung/ von einem jeden insonderheit/ wol können vnd mögen gebraucht werden / massen dañ ein jeglicher/ er sey in was stande er wolle/ dasseinige wol befinden / vnd vmb abwendung der überhäufften Trangsalē Gott den HErrn hertzlich anzuruffen/ wie ich/ sat me Vrsach vnd anlaß finden vnd haben wird. E. E. F. F. G. G. aber zuforderst/ wie auch E. Wolēdl. Gestr. Wolw. vnd Großachtb. Herrl. hab solche meine Betstunden offeriren vnd zuschreiben wollen/ weil derselben respectivè gnädige vnnd hochgeneigte affection vnd gutthätigkeit gegen das H. Predigampt vnd desselben Diener e/ jedermanne/ ja aller Welt bekandt / wie

ichs

ichs auch in der That befunden/ Dahero meine vnterthänige vnd gantz demütige Bitte/ sie wollen solches/ wiewol schlechtes/ jedoch wolgemeintes Christliches Werck/ respectivè in Gnaden vnd großgünstig/ von mir armen vnwürdigen Göttlichen Worts Dienern/ vermercken vnd annehmen.

Thue E. E. F. F. G. G. respectivè zusampt hochgeliebten Fr. Gemahlin/ jungen Herrschafft vnd Fräwlin/ Sodann E. Woledl. Gestr. Wolw. vnd Hochgel. Herrl. mit jhren hertzgeliebten Haußgenossen/ Kindern vnd Angewandten/ sampt vnd sonderlichen/ zu diesen höchstgefährlichen vnd schwürigen Zeiten/ Göttlicher Obhut trewlichst/ mich aber respectivè dero Gnaden vnd Beforderung befehlen. Datum Bössow/ am 10. Aprilis/ Anno 1645.

Sontags Betstunde.

Vermahnung.

NAch dem biß anhero Gott der HErr / aus gerechtem Zorn / alle in seinem Wort angedrewete Häuptstraffen / vber vnser geliebtes Vaterland ergehen / vnd insonderheit Krieg / Blutvergiessen / vnd mercklicher Verherung / sampt andern vielfältigen Plagen / hin vnd wieder vberhand hat nemen lassen / vnd daher groß Jammer vnnd Elend / Seufftzen vnd Wehklagen entstanden: Als haben wir fürwar hohe Vrsach / mit vnnachläßigem fleiß dahin zutrachten die Vrsachen / vmb welcher willen solche Straffen vber vns verhenckt / aus dem wege zu räumen / vnd deß beharrlichen muthwilligen Sündigens / auch der vbermanten Sicherheit / vns zu enthalten / Gott dem HErrn mit wahrer Bußfertigkeit / vnd inbrünstigem Gebet / in die Ruhte zu fallen / vnnd fernere Straff vnd Vnglück / durch rechtschaffene gleichdurchgehende Buß vnd Bekehrung / abwenden zu helffen. In betrachtung deß thun wir Christlich vnnd wol / daß wir beneben andern bedrengten Mitt-Christen / fleissige Betstunden halten / daß doch der Allmächtige Barmhertzige Vater im Himmel / durch solch Mittel / dermaleins sich

erweichen lassen / vnnd die schweren Plagen vnnd Straffen / in gnaden von vns nehmen wolte. Last derwegen hertzlich vnd ohn heucheley vns zu Gott wenden vnd bekehren / vnd inbrünstig also mit einander beten:

ALlmächtiger Gott / Barmhertziger Vater / du hast in deinem Wort mit grossem Eyfer gedrewet / da dein Volck wider dich sündigen / vnd durch Väterliche Ruthe zur Buß sich nicht bewegen lassen / sondern dir noch mehr entgegen wandeln wolt / wolltestu sie noch siebenmal mehr schlagen / vnnd das Rachschwert vber sie bringen. Wir armen Sünder klagen dir mit betrübtem Hertzen / vnnd innigen Seufftzern / daß solche grosse Plag heut zu Tage vns schwerlich betroffen. Denn siehe HErr / in vnserm lieben Vaterlande / ist leider / ein so vnerhörter gefährlicher Krieg entstanden / daß auch ein Christ vnd Glaubensgenoß den andern / mit Rauben / Plündern Brennen / verheeren / Blutvergiessen / vnd andern grausamen Feindseligkeiten / angreifft vnnd beleidiget / dadurch Land vnd Leute hin vnd wieder zu grund gerichtet vnd verderbet werden. Auch wegen Hungers vnnd Hertzleides / schon viel tausend Menschen / verschmachtet vnd dahin gestorben / vnnd wir also einan-

einander selbst / als wilde Thiere / auffreiben / auffressen vnnd verzehren. Darbeneben zu besorgen / daß endlich der Erbfeind Christlichen Namens / der Türck / diese innerliche jämmerliche Vnruh vnsers lieben Vaterlandes / zu seinem Vortheil ersehen / gebrauchen / vns vberfallen / vnd dein Erbtheil gäntzlich zu verschlingen / in Sinn nemen möchte. Solche vnd dergleichen schreckliche Straffen haben zwar wir vnd die allgemeine Christenheit / vmb dich wol verdienet / denn wir haben wieder dich gesündiget / vnnd deine heilige Gebot alle gröblich vnd vielfältig vbertretten. Vns rewet aber vnser Missethat / vnnd ist vns leid von grund vnsers Hertzens. Derwegen hertzlieber Vater / gedenck doch an dein liebreiches Hertz / vnnd an deine grundlose Barmhertzigkeit / die du von der Welt hero an vns Menschenkindern geübet hast. Gedenck daß wir dein Eigenthumb seyn / vnd daß vns dein allerliebster Sohn / vnser Erlöser JEsus Christus / mit seinem Blut vnnd Todt so tehwr erkaufft hat: So sey nun / O Gott vnnd HERR / vnser Zuversicht vnnd Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / die vns troffen haben. Du kanst den Kriegen stewren in aller Welt? Du kanst allein den Fried geben / dar-

umb verschaffe gute Mittel vnnd heilsamen Rath/dadurch diese so grosse Vnruh vnd Noth gemildert vnd abgewendet werden müge. Laß dich doch erbarmen derer so viel hundert tausend kleiner Kinder vnd armen Menschen in Deutschland/die nicht wissen vnterscheid/was recht oder linck ist/wie du dich zu Jonæ Zeit auch hast jammern lassen. Befiel deinen heiligen Engeln vber vns/doß sie vmb vnser liebes Vaterland/vmb vnsere Kirchen vnnd Schulen/vmb vnser Leib/Ehr vnd Gut sich lagern/vnnd eine starcke Wagenburg vmb vns schlagen. Laß Kirchen vnd Schulen/Land vnd Leute/nicht ferner zerstöret vnnd verderbet werden. Verleyhe Gnad/daß aller Zwyspalt im Römischen Reich auffgehoben werde. Versöhne vnnd vertrage du selbst die hohen Häupter vnnd Potentaten mit einander. Sey du selbst mitten inne in allen angestelten Zusammenkunfften vnd Rathschlägen/vnd geuß aus/in aller vnd jeder Hertzen/den Geist des Friedes. Gib allen Königen/Churfürsten/Fürsten vnd Herrn/ein friedliebendes/vnd der Augspurgischen Confession zugethanes Hertz/daß sie fernere jämmerliche/vnnötige/vnverantwortliche Kriege/Landsverheerung vnnd Blutvergiessen/meiden vnnd

ein-

einstellen. Stewre vnd wehre dem Frevel vnd Mordgirigkeit aller vnserer Feinde / die weiter vnser Verderben suchen. Vnd ob sie sich schon mächtig wider vns gerüstet haben / oder noch rüsten möchten / O so erzeige dich / daß du auch gerüstet / vnd erschrecklicher seyst bey den Königen auff Erden.

Ach siehe / HErr / in das friedhässige blutgierige Vornemen vnserer Widersacher / vnd schilt sie / daß des brennens / raubens / schändens vnnd blutvergiessens ein End werde / vnd erhalte vns bey deinem reinen Wort. Hindere vnd mache zu nicht alle Anschläge / die zu Auffhebung vnnd wiedertruckung desselben gerichtet seyn. Befestige den thewren Religions Fried / vnd bescher vns wieder den güldenen Landfried / auff daß wir vnter dem Schatten deiner Flügel sicher wohnen mügen. So wollen wir / errettet von vnsern Feinden / dir dienen vnser lebenlang / in Heiligkeit vñ Gerechtigkeit / die dir gefällig ist / vnd deinen Namen hier zeitlich vnnd in jenem Leben ewiglich / loben vnd preisen / durch Jesum Christum vnsern einigen Mitler vnd Friedfürsten / Amen / Hilff HErr Jesu / Amen / Amen.

Dieses vnser Gebet vnnd Seufftzen von Gott vnserm himlischen Vater zu erlangen / so

last vns ferner aus wahrer Hertzens-andacht beten: Vater vnser/etc.

V Friede Fürst HErr Jesu Christ/ war Mensch vnd wahrer Gott :/: Ein starcker Nothelffer du bist / im Leben vnd im Todt / Drumb wir allein im Namen dein / zu deinem Vater schreyen.

Recht grosse Noth vns stösset an / von Krieg vnd vngemach :/: Daraus vns niemand helffen kan/denn du/drumb führ die Sach. Dein Vater bit/daß er ja nicht/im Zorn mit vns woll fahren.

Gedenck O HErr jtzt an dein Ampt/ daß du ein Friedfürst bist :/: Vnd hilff vns gnädig allesampt / jetzund zu dieser frist. Laß vns hinfort dein Göttlichs Wort / im Fried noch länger schallen.

Verdienet habn wir alles wol/ vnnd leidens mit Gedult :/: Doch deine Gnad grösser sein sol/denn vnser Sünd vnd Schuld/darumb vergieb nach deiner Lieb / die du fäst zu vns trägest.

Es ist groß Elend vnnd Gefahr / wo Pestilentz regiert :/: Aber viel grösser ist fürwar / wo Krieg geführet wird / da wird veracht vnd nicht betracht/was recht vnd löblich were.

Da fragt man nicht nach Erbarkeit nach Zucht vnd nach Gericht: Dein Wort leit auch zu solcher Zeit / vnnd geht im schwange nicht. Drumb hilff vns HErr / treib von vns fern / Krieg vnd all schädlich Wesen.

Erleucht doch vnser Sinn vnd Hertz / durch den Geist deiner Gnad: / : Daß wir daraus treiben kein Schertz / der vnser Seelen schad. O Jesu Christ allein du bist / der solchs wol kan außrichten.

Kinder Gebet.

WIr dancken dir / ins Himmelsthron
O Gott durch Christum deinen Sohn /
Daß du dein Wort vnd Sacrament
Geoffenbart an diesem End.
Wir bitten dich / ô lieber HErr /
Nimb solchs von vns ja nimmermehr.
Laß Kirch vnd Schuln an diesem Ort
Zum Friede wieder kommen fort /
Damit wir arme Kinderlein /
Die wir noch vnverständig seyn /
Darinnen wol erzogen werdn /
Vnd dir dienen zu deinen Ehrn /
Mit rechtem Glauben allezeit /
Das gib du heilig Dreyfaltigkeit /

Daß wir auch bey dem Worte dein/
Biß an vnſr End beſtändig ſeyn.

Der HErr ſegne vns vnd behüte vns. Der HErr erleuchte ſein Angeſicht vber vns / vnnd ſey vns gnädig. Der HErr erheb ſein Angeſicht auff vns/vnd gebe vns Fried/Amen.

Montags Betstunde.

Vermahnung.

WEnn wir vns in heiliger Schrifft mit fleiß vmbſehen / ſo befinden wir / daß es je vnnd allwege in der Kirche Gottes bräuchlich geweſen / daß ſie zur Zeit der Verfolgung/Kriegsgefahr/Tewrung/Hungersnoth vnnd andern ſchweren Landſtraffen / das gemeine Gebet angeſtellet / vnd öffentliche Betſtunden angeordnet vnd gehalten haben.

Weil wir denn/ leider / auch in elenden betrübten Zeiten leben / ſo iſt warlich zum höchſten von nöthen/daß wir den Fußſtapffen der heiligen Gottes nachfolgen/ vnd auch fleiſſige Betſtunden halten / worinnen wir deſto eyferiger vns erzeigen ſollen / ſo viel mehr wir ſehen/daß die Gefahr vnnd Noth jmmer gröſſer wird. Denn allein das liebe Gebet iſt vnſers theils ein Schild / damit wir vns ſchützen/wider die Feinde auffhalten/ vnnd ſie/wie auch alle Trangſaal/ abwenden können. Etzlicher

ger armer einfältiger Christ thut mehr mit seinem Gebet/zur erhaltung gemeiner Wolfahrt / denn ein gantzes Kriegsheer. Vnd sagt Origenes: Laß tausend streiten / vnd einen Heiligen beten/so werden sie alle vberwunden. Weil dann nu das liebe Gebet so viel vermag/wenns ernstlich ist/so können wir ja bey jetzigen beschwerlichen / höchstgefährlichen Zeiten keine nötigere/heilsamere vnd seligere Arbeit verrichten / als daß wir nach dem Exempel der heiligen Gottes / täglich fleissig vnnd ernstlich vnsere Betstunden halten vnd verrichten / dadurch werden wir noch endlich Gott dem HErrn sein Hertz erweichen / daß er die schweren Landstraffen von vns nemen/vnnd seine arme so lang bedrengte Christenheit/ nach vberstandenem Leid/gantz herrlich wieder trösten / vnd mit dem langgewünschten Fried erfrewen wird. Betet demnach aus Hertzens grund mit mir also:

ACH barmhertziger Gott / lieber Vater/ wir arme Menschen habens vor nie erkand/hättens auch nimmermehr vermeinet / daß Krieg vnnd Vnfried / so eine grosse Straff vnd Plage were.

Nun aber haben wir geraume Zeit hero gnugsam erfahren/fühlens auch noch mit grosser Beschwerung/daß Krieg eine Plag vber alle Plage sey / weil darinnen alles gleich zu grund

vnd

vnd Bodem gehet/vnd wir vnser liebes Bißlein Brod nur mit Furcht vnnd Sorgen/im Elend essen/vñ mit Ach vñ Wehklagen vnser Leben führen müssen. O wie waren wir vor dem Kriege so ein gesegnetes Volck/vñ war hin vñ wieder/an einem vnnd dem andern / Vorrath gnug/ aber wo ist es nun hinkommen? Vnnd zwar / wenn wir die rechte Warheit sagen wollen / so haben wir solche Straff wol verdienet/Ja/ wir haben dich O Gott/zur Straff gleichsam gezwungen vnd gedrungen. Du hast vns/nach deiner Langmuth/in vnser Sünd vnd Boßheit/ lang gnug zugesehen/nun trifft vns vnser Vbelthat; Nun ist vber vns kommen / was du vns so lange gedrewet hast. Soltestu aber die Straff mit der Elen vnser Sünd messen / O so würde der Krieg vnnd das vbel noch viel grösser werden/ auch noch lange / ja biß an der Welt End währen / denn wir haben ja aus vnserm Christenthumb nur einen Spot getrieben/vnd vnter dem Schein Christlichen Nahmens / ärger gelebt als die Heyden / machens noch darzu jmmer ärger / häuffen Sünd mit Sünden / da wir die schwere Straff affm Halse haben / darumb erzeigest du dich auch gegen vns/so zornig / so vnbarmhertzig / raffest die Frommen mit den Bösen hinweg/vnd häuffest alles Vngück vber vns.

Ach wie vbel gehets doch zu: O wie an manchem Ort ist nicht nur schlecht der wahre Gottesdienst verhindert / sondern auch an stat deines heiligen Worts falsche Lehr vnd Grewel eingeführt worden: Gute Policey vnnd Ordnung / Gericht vnnd Gerechtigkeit ligen darnieder; Land vnd Leute werden noch je mehr vnnd mehr verderbet; Weib vnd Kinder werden geschändet; Die Vestungen / Städte vnnd Dörffer werden vmbgeriffen / verheeret vnd verbrennet; Die Armen vnd Elenden verschmachten vnnd vergehen für Hunger vnd Seufftzen; Man höret vnnd erfähret nichts / als lauter böse Zeitungē. Summa / einer Trübsal außgang ist der andern eingang / vñ wo wir vns nur hin wendē / da ist lauter Elend / lauter Hertzleid / dz einer lieber solte begehren nicht zu seyn / als mit Augen dz ansehē / wz zu erbarmen aber nicht zu endern stehet. Ein leiblicher Bruder / ein Christ / ja ein Religions-Verwandter krieget vnd streitet wieder den andern / vnnd wird darüber so mancher Mensch vmb all das seinige / vmb Leib vnd Leben / Ja / welchs das gröste ist / vmb seine Seeligkeit gebracht / ist das nicht kläglich? Ist dz nicht abscheulich? Ist das nicht schrecklich? Ach wz mag doch Türcke Pabst vñ andere vnsre Religions Feinde hierbey gedencken oder

oder darzu sagen? Werden sies nicht gleichsam ins Fäustlein lachen / vnd sich in jhrem Hertzen damit kützeln vnnd erlustigen / daß wir / die wir ohne daß das kleineste Häufflein seyn / ein ander noch darzu selbst / so liederlich / nur vmb eyteler Ehre willen / auffreiben vnnd auffressen? Ach lieber barmhertziger Vater / verhüte ja in allen Gnaden / daß sie sich nicht vnter deß rüsten vnd stärcken / vns zu vberfallen vnd gar zuvertilgen. Ach sihe doch dermaleins drein / vnd stewre doch solchem jämmerlichen vnd schrecklichen Wesen; Wende doch solche grosse Noth / solche grosse Gefahr / in Gnaden. Ach laß doch / hertzliebster Vater / gnug seyn / daß schon so viel tausent Christen vor hunger vnnd kummer verschmachtet / vnnd für Angst dahin gestorben seyn. Laß doch deinen Zorn vnd Grimm numehr auffhören. Sey vns doch noch einmal wieder freundlich / vnd laß vns noch zuletzt Hülff finden. Sihe das vnschüldige Blut schreyet von der Erden zu dir. Die Seelen der geängstigten Seufftzen aus der Angst zu dir: Ach so errette doch die Elenden / so dein begehren; Rechne das vnschüldige Blut / das dich anschreyet. Ach laß vnser Seufftzen vnnd Weinen die Waffen seyn / damit wir dich vberwinden / vnd das Verderben /

die

die grosse Noth/abwenden mögen. Wiltu vns ja ferner straffen / lieber Gott, O so züchtige vns doch mit massen / auff daß du vns nicht gar auffreibest Beweise vns/HErr/deine wunderliche Güte. Wir bitten / wir bitten dich hertzlich/instendiglich/verlaß vns nicht/daß wir dich preisen ewiglich / Amen / hilff HErr JEsu/ Amen/Amen.

Dieses vnser Gebet vnnd Seufftzen von Gott dem himlischen Vater zu erlangen / wollen wir ferner aus warer Andacht beten : Vater vnsr/ etc.

HEr zage nicht du Häufflein klein / ob schon die Feinde willens seyn/dich gäntzlich zu verstören / vnd suchen deinen Vntergang/davon dir recht wird angst vnnd bang/ es wird nicht lange währen.

Drumb last vns habn ein klein Gedult/ ist d'r Pabst vns feind / Gott ist vns hold / er legt der Feinde toben. Er wirds mit jhn nicht machen lang / wolln bald sehn jhren Vntergang/ Gott ewig dafür loben.

Durch Christ den rechten Kriegesman / der selbst mit vns ist auff dem Plan/die Feinde allzusammen/ zu schlagen stürtzen mit gewalt/damit

sein

sein Kirch das Feld behalt / zu ehren seinem Namen.

Tröste dich nur daß deine Sach' ist Gottes dem befiel die Rach / vnd laß es jhn schlecht walten. Er wird durch seinen Gideon / denn er dir könt wol helffen schon / dich vnnd sein Wort erhalten.

Durch Abraham hat Er den Loth / gerissen aus der Feinde Rott / mit Weib / Vieh / Haab vnd Kinder. Jacob durch seiner Engel Schaar / erretten thät aus grosser G'fahr / sein Angst vnd Sorge lindert.

Der Pharao im rothen Meer / muß schändlich mit seim gantzen Heer / vmbkommen vnd ersauffen. Sennacherib der zornig Heldt / geschlagen worden aus dem Feld / der Straff kont nicht entlauffen.

Mit Gottes Hülff der Josaphat / viel Feinde vberwunden hat / erwürget vnnd erschlagen. In Gottes Namen Siegßpannier / könn wir auffwerffen dort vnd hier / vnnd auff sein Hülff es wagen.

So war Gott Gott ist vnnd sein Wort / muß Welt / Teufl vnd der Höllen Pfort / vnnd was dem thut anhangen / endlich werden zu

Hohn

Hohn vnd Spot/Gott ist mit vns vnd wir mit Gott/den Sieg wolln wir erhalten.

Drumb sey getrost du kleines Heer/streit ritterlich für Gottes Ehr/vnd laß dir gantz nicht grawen/GOtt wird den Feinden nemn den Muth/daß sie sterben in jhrem Blut/wirstu mit Augen schawen.

Amen/das gib HErr JEsu Christ/dieweil du vnser Schutzherr bist/hilff vns durch deinen Nahmen: So wollen wir deine Gemein/dir dafür allzeit danckbar seyn/vnnd frölich singen Amen.

Kinder Gebet.

ACH bleib bey vns HErr JEsu Christ/
Weil es nun Abend worden ist
Dein heiligs Wort das Göttlich Licht/
Laß ja bey vns auß löschen nicht.
In dieser letzten betrübten Zeit
Verley vns/HErr/beständigkeit/
Das wir dein Wort vnd Sacrament
Rein b'halten biß an vnser End/Amen.

Der Segen vnd Fried Gottes/welcher höher ist deñ alle Vernunfft/bewahre vnser Hertzen vnd Sinne/vnser Seel vnd Leib/in Christo Jesu/zum ewigen Leben/Amen.

Ver

Dingstags Betstunde.

Vermahnung.

WAs der Apostel Paulus zun Ephesern am fünfften Capittel sagt: Es ist böse Zeit Solches müssen wir leider/ heutigs Tages mit der Christlichen Kirchen auch klagen vnnd seufftzen: Von allem vbel vns erlöß/ es seynd die Zeit vnnd Tage böß. Denn freylich haben wir erlebt die Zeiten/ von welchen Lactantius vor dreyzehen hundert Jahren gar denckwürdig mit solchen Worten geschrieben/ vnnd gesagt: Es wird eine solche Zeit seyn/ da die Gerechtigkeit wird verstossen/ vnnd die Vnschuld wird verhasset seyn: Da die Frommen von den Bösen feindlich beraubt werden; Da kein Gesetz/ Ordnung oder Kriegsrecht wird gehalten werden; Da niemand der grawen Haar schonen/ oder Gottfürchtige bedencken wird/ oder des Geschlechts oder zarten Jugend sich erbarmen: Es wird alles vnterober vnd zu drummern gehen/ wieder Billigkeit vnnd natürliche Rechte. Summa/ es wird das gantze Land gleichsam durch einen allgemeinen vnnd schrecklichen Strassenraub verwüstet werden. Wenn denn nun solche Gefahr vnnd grosse Noth vns schon vorlengst betroffen/ vnd man noch nicht sehen kan/ wie sichs enden vnd wenden möge: So nemen wir billich vnser Zuflucht zu Gottes Wort/ vnd gebrauchen die Mittel/ die vns dasselbige zei-

ger vnnd weiset / nemblich wahre Buß vnnd besserung vnsers Lebens / wie also die Stadt Ninive wahre Busse thät / vnnd die von Gott gedrewete Straff dadurch abgewendet ward: Vnnd denn das liebe Gebet / mit welchem sonst Gottfürchtige Helden vnnd Hertzen / jhre Feinde erlegt / vnd das Vnglück abgewendet haben. Derwegen last vns von Hertzen zu Gott bekehren / erhebt ewre Andacht in den Himmel / betet einhelliglich mit mir also:

ALLmächtiger / heiliger vñ gerechter Gott / du hast vns in diesen Landen / geraume Zeit hero / gar ein hartes erzeiget / vnnd einen starcken Trunck / aus dem Becher der Trübsal / zu trincken gegeben / in dem du neben andern wolverdienten Straffen / auch die beschwerliche Kriegs-Last vns auffgelegt / darunter wir annoch sehr trawrig vnnd kläglich herein gehen / vnnd verschmachten schier für grosser Furcht vnd Schrecken / für Angst vnnd Trübsal. Du bist aber dennoch / mitten im Zorn / deiner Barmhertzigkeit eingedenck gewesen / in dem du solche grosse Plag vnd Noth also gelindert vnd gemildert hast / daß wir nicht allein das Leben / sondern auch vnser Hauß vnd Hoff / in ziemlichem Wesen behalten / dahingegen viel andere Christliche Gemeinheiten gantz zerstrewet / vnd jämmerlich

in die Aschen gelegt worden. Solche deine Gnad erkennen wir billich/vnd dancken dir von Hertzen. Weil aber/O allerliebster Vater/du gar wol weist/in was schwerer Noth vnnd Gefahr wir annoch stecken / vnnd wie der leidige Satan/zu dieser letzten Zeit/einen grossen giffrigen Zorn/wieder vns trägt/vnnd durch seine Werckzeuge/dein heilsames Wort vnd kleines Häufflein/zu vertilgen sich bemühet: So fliehen wir zu dir/hertzliebster Vater / in Kindlicher Demuth/vnnd bitten dich vmb deines ewigen trewen Vaters-Hertzen willen/erhalte doch den edlen Schatz deines heiligen Worts/rein/lauter vnd klar in Kirchen vnd Schulen/in Häusern vnd Hertzen/auch bey vnsern Kindern vnnd Nachkommen. Stewre vnd wehre dem Teuffel vnnd allen Gottlosen Menschen/die vns dieses edlen Kleinods berauben wollen. Lagere dich vmb vnser Gräntzen her mit der Salvaguardij deiner lieben heiligen Engel/vnd wende ab allerley Feindseligkeit vñ Gefährligkeit/dazein wir sonst wol ferner/zu diesen vnruhigen Zeiten/gar leicht vnd bald gerathen könten. Beschirme vnser Land vñ jegliche Gemeine/vns sämptlich vñ sonderlich vnter dem Schatten deiner Flügel/

vnd

vnd laß vns ja nimmermehr deines allein selig-
machenden Worts beraubt werden. Laß dir/
O frommer Gott/gnädiglich befohlen sein alle
die/so heutigs Tags hin vnnd wieder / vmb dei-
nes Worts willen beraubt vnnd verfolget wer-
den; Gib jhnen frewdigen Muth / Trost/ Ge-
dult vnd beständigkeit/daß sie durch keine Trüb-
sal sich von dir abwendig machen lassen. Laß
auch dein gnädiges Antlitz leuchten vber alle/die
in diesem Kriegswesen beschweret oder verderbt
worden seyn / ersetze jhnen solchen Schaden
reichlich/vnd erfrewe sie wiederumb. O du ewi-
ger Friede Fürst / verleihe doch wiederumb rech-
ten/heilsamen vnd beständigen Fried/in vnserm
geliebten Vaterlande in Kirchen/Schulen vnd
Policeyen. Stiffte vnd erhalte die wolgefälli-
ge Einigkeit vnnd Verständnuß/ zwischen dem
Häupt vnnd Gliedern des heiligen Römischen
Reichs. Gib rechtschaffenes Vertrawen vn-
ter allen Christlichen Potentaten vnnd Stän-
den desselbigen. Regiere alle jhre Rathschläge
vnd Handlungen derogestalt vnd also/auff daß
dein Wort vngehindert getrieben/wahre Gott-
seligkeit geübt / Gerechtigkeit erhalten / Boß-
heit aber abgeschafft vnnd gestrafft werde.

Da aber vnser Feinde / wider vns zu wüten / nicht auffhören vnnd ablassen wolten / so erhebe dich / du Richter aller Welt / nimb jhnen den Muth / mache jhre Tücke vnnd böse Anschläge zu nicht / vnnd stürtze sie in die Grub hinnein / die sie machen vns den Christen dein. Beschirme / erlöse vnd erfrewe herwider deine arme Christenheit / daß sie dich lobe in Ewigkeit. Vnnd ob du vber vns noch weiter / Verfolgung vnd Trangsal wolltest ergehen lassen / ach so verlaß vns doch nicht / du ewiger barmhertziger Gott / lindere vnd verkürtze solche trübsälige Zeiten. Laß vns ja nicht von deinem Wort vnd Glauben abfallen / sondern mache vns zu tapffern / frewdigen vnnd beständigen Bekennern deines allerheiligsten Nahmens / daß wir ehe vnd lieber Haab vnd Gut / ja Leib vnd Leben / denn dich frommen Gott / vnd Geber des ewigen Lebens / verlassen.

Ach Gott / sey vnnd bleib doch vnser ewiger Schutz vnd Trost; Brich mit dem lieben Jüngsten Tage doch bald herein / vnnd mache aller Boßheit der Gottlosen / vnnd aller Trübsal deiner lieben Kinder / ein Ende. Jmmittels wohne vnd herrsche in vnserm Hertzen jmmerdar / ô lieber Himlischer Vater / auff daß wir dich / sampt deinem lieben Sohne / allein für vnser höchstes

Gut

Gut erkennen/Zeitlich vnnd Ewig loben vnnd preisen mügen. Dieses vnser demütiges flehen vnd seufftzen erhöre gnädiglich / du ewiger Vater / vmb der heiligen Wunden / Bluts / Tods vnd Vorbit / deines eingebornen Sohns JEsu Christi willen / Amen / O Herr Jesu / Amen. Amen.

Dieses vnser Gebet wollen wir nu versiegeln/mit dem Gebet vnsers Herrn JEsu Christi/welchs Er vns selber gelehrt vnd zu beten befohlen/gewißlich hoffend vnd gläubend / Gott der HErr werde vns erhören vnd helffen wie es jhm rühmlich vnnd vns seliglichen sein wird. Betet darauff mit mir ferner also: Vater vnser/ der du bist / etc.

ACh lieben Christen seyd getrost / warumb wolt jhr verzagen :/: Weil vns die grosse Noth anstost? Last vns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han / daß muß bekenn ein jederman / es thut vns hertzlich rewen.

Der Zorn des HErren wie ein Fluth/Teutschland jtzund begegnet :/: Gar schrecklich alles brausen thut / weil sich sein Grimm erhebet. Die Feinde nemen vberhand/vnnd thun grosse

Schaden in dem Land/ deß mag sich GOTT erbarmen.

Ach HERR GOtt dir befehlen wir die Sach vnd was wir haben :/: Vnser Sünd ist gar groß für dir / welches wir billich klagen. Ab'r straff vns nicht in deinem Zorn / sonst seynd wir gantz vnd gar verlorn/ erzeig vns deine Gnade.

Du bist der Christen Felß vnnd Heil / deß werdn wir dir noch dancken :/: Drumb trückn wir vns ein kleine Weil/ vnd thun von dir nicht wancken. Dein Wort lassn wir gewisse seyn/ das bringt Trost vnserm Hertzn allein / du wirst vns nicht verlassen.

Gib Fried zu vnser Zeit O HERR / groß Noth ist jetzt vorhanden :/: Der Feind begehrt nichts anders mehr/ denn daß er bring zu schanden/ dein heiligs Wort/ vnd dempff mit List/ den rechten wahren Gottesdienst/ den wollstu gnädig schützen.

Dein Christlich Kirch allzeit erhalt / wied'r vnser Feinde toben :/: Vnd stewr dem Vnglück mannigfalt/ O HErr im Himmel droben. Du hast ja selber dein Gemein / mit deinem Blut erlöset fein/ drumb wolst den Feinden wehren.

Bewahr vnser Gemein vnnd Land/ für aller

G'fahr

Gfahr vnnd Schaden :/: Vnd laß dein Hülff vns sein zur hand/wenn die Feind zu vns nahen. Erhalt in vns den Glauben fein/laß dein Wort lehren allzeit rein / die Rach wir dir befehlen.

Dein Geist von oben her vns send / der vnser Hertz vernewre :/: Daß wir vnsr Sünde gar behend/ im rechten Glauben berewen / auff daß dein Gnad all Schand vnnd Schad/all Furcht vnnd Kriegslast kehre ab/vnnd wir im Friede leben.

Kinder Gebet.

O Starcker Gott ins Himmels Thron/
Fried bitten wir durch deinen Sohn/
Solls aber fernr gekrieget seyn/
So stärcke doch dein Völckelein.
Schaw wie sich hat der Feind gerüst/
Das er dein liebe Kirch verwüst.
Wir wissen keinen Wiederstand
Ohn deine Macht vnd starcke Hand/
Drumb mach dich selber auff den Plan/
Du bist der rechte Kriegesman/
Steh doch bey vns/ streit wieder jhn/
Damit der Bluthund nicht gewin.

Ver-

Vergiß HErr der gefangnen nicht/
Vnd tröste die so hin gericht.
Die Sach ist dein/das Wort ist dein/
Drumb laß vns dir befohlen seyn
B'hüt vns vnd das gantze Land/
Gib vns nicht in der Feinde Hand.
Erhalt bey vns dein liebes Wort/
Das wir dich preisen hier vnd dort/ Amen.

Christe du Lamm Gottes/ der du trägst die Sünd der Welt/ erbarm dich vnser.
Christe du Lamm Gottes/erbarm dich vnser.
Christe du Lamm Gottes gib vns deinen Friede/Amen.

Mittwochens Betstunde.

Vermahnung.

ES ist gnugsam offenbar vnd am Tage/welcher massen/ vnser geliebtes Vaterland/ allenthalben mit Krieg vnnd Kriegs-geschrey erfüllet/vnd wie böse Leufften je mehr vnd mehr sich gehäuffet haben/ auch eusserste Beschwernüß vnnd Verderben weiter erfolgen/vnnd vns vmb vnser Sünde willen auff den Halß wachsen mag. Denn ja das Fewr Göttliches Zorns längst angegangen/ vnd der Grimm des HErrn/ vber Menschen vnd Vieh außgeschüttet ist. Weil

wir

wir aber solch Vnheil durch kein ander Mittel/als durch wahre Buß vnd Bekehrung zu Gott / denn auch hertzlich vnd eyferiges Gebet/ abwenden mügen: So last vns von gantzem Hertzen zu Gott bekehren mit fasten / weinen vnd klagen / last vns waschen vnd reinigen von aller Sünd vnd Vntugend. Last vns erscheinen vor des HErren Angesicht mit demütigem vnnd zerschlagenem Hertzen/ auff daß er sein Angesicht wider mit gnaden zu vns wende / denn er ist barmhertzig vnnd gnädig/vnnd wird nicht ewiglich zürnen. Erhebt demnach / auff Gottes befehl vnnd gnadenreiche Verheissung der Erhörung/ewre Hertzen / vnnd betet aus wahrem Glauben vnd inbrünstiger Andacht also:

ACh lieber Himlischer Vater / was für Elende betrübte Zeiten hastu vns doch erleben lassen? Wir haben nun rechtschaffen den Abend der Welt erreichet / da sichs alles zum endlichen Vntergange nahet / da sich ein Elend vber das ander häuffet / vnnd ein Creutz dem andern folget / ja es ist des Jammers vnnd Elends kein End noch Auffhören. Also müssen wir nun inne werden vnnd erfahren / was für Jammer vnd Hertzleid bringt/dich vnsern Gott verlassen/vnd nicht von Hertzen fürchten.

Aber/ach HErr/wie lang wiltu zürnen? Wie lang sollen wir sorgen/vnd vns ängsten täglich?

Wenn wiltu vns dermaleins wieder tröſten/ nach dem wir ſo lang Vnglück leiden müſſen? Ach lieber Gott/ laß vns doch nicht weiter entgelten/ daß wir ſo gar verſtockt vnnd verblendet ſeyn/ daß/ ob wirs ſchon mit Augen ſehen/ wirs doch nicht erkennen; Ob wir ſchon davon reden/ wirs doch nicht verſtehen/ wie groß die Gefahr vnd Noth/ wie vnerträglich die Kriegslaſt vnnd das Vnglück iſt/ ſo vns auff dem Halſe liegt: Wir zwar weinen vnnd klagen wol gnug in vnſerm Elend vnd Trangſal/ aber niemand weinet vnd klagt vber ſeine Vntugend vnnd Boßheit. Man murret wol ſehr gnug/ aber niemand vber ſeine Sünde. Faſt niemand gedencket ſich durch dieſe groſſe Straff zu beſſern vnnd frömmer zu werden. Darumb/ O lieber Gott vnnd Vater/ erbarm dich doch vber vns arme elende Menſchen in gnaden/ vmb JEſu Chriſti deines lieben Sohns willen/ vnnd erleuchte vnſer verſtockte vnnd verblendete Hertzen/ durch deinen Heiligen Geiſt/ daß wir doch nun dermaleins anfahen mügen/ vnſer groſſe Sünd zu berewen/ vnd zu erkennen/ daß wir deinen gerechten Zorn/ vnd dieſe ſchwere Landplagen/ wol verſchuldet/ ja auch die ewige Verdamnis verdienet haben.

ben. Gib vnnd verleyhe vns / daß wir von Hertzen rein außbeichten/vnnd sagen mögen: Wir/wir haben gesündiget / vnrecht gethan/ sind Gottloß gewesen/ vnd abtrünnig worden/ vnser Sünde ist mehr denn des Sandes am Meer / daher trifft vns auch der Fluch / vnnd allgemeine Landvbel deiner Straff.

Es ist vnser Boßheit schuld/daß wir so gestäupet werden / vnnd vnsers Vngehorsams/ daß wir so gestrafft werden.

Dieweil aber dein / HErr vnser Gott / die Barmhertzigkeit vnnd vergebung ist / vnnd du nicht lust hast an der armen Sünder Todt/ lessest sie auch nicht gern verderben/sondern wilt nach deiner hochbethewrten Zusag / daß sie bekehret werden vnnd leben : So bitten wir dich in Kindlicher Demuth/ O getrewer Gott vnnd Liebhaber des Lebens/du wollest vns allen vnser Missethat vnd Blutschulden/die vns von Hertzen leyd seyn/vmb des tewren verdienstes/ deines lieben Sohns JESV Christi willen / gnädiglich verzeihen / vnd vns zu einem Gottseligen bußfertigen Wandel/in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die dir gefällig ist/Gnade verleihen: Auch dannenhero / desto ehe / alle diese schwere

Straff

Straff vnd Plagen / väterlich von vns abwenden; Deine thewr erworbene Kirch vnd Gemeine/mit jhren Dienern/bey deinem seligmachenden Wort erhalten; Den Kriegen vnd Empörungen in aller Welt stewren; Wider all vnser Feinde / vnnd derselben blutgierige Anschläge/ vns kräfftiglich beschützen; Aller Christlichen Potentaten vnd Stände Hertzen / die du allein in deinen Händen hast / dahin neigen / daß sie fleissig sein zu halten die Einigkeit des Geistes / durch das Band des Friedes. Schenck vnd gib jhnen deinen Heiligen Geist / daß sie bey angesponnenem Mißverstande vnnd verbitterung/ durch heilsame/fügliche vnd freundliche Mittel wieder mit einander vergliechen / der edle Fried vnd Vertrawligkeit / im gantzen Römischen Reich / gepflantzet vnnd erhalten/vnnd dadurch allerley Jammer vnd fernere Verwüstung verhütet werden müge. Wollest auch vber vnser Gemeine / so dann vber vnserm lieben Vaterlande / allzeit ein wachendes Aug haben / auff daß wir hinfüro / mit Fried vnd Ruh/ein stilles vnd geruhigliches Leben führen / in aller Gottseligkeit vnnd Ehrbarkeit. Ach HErr/ kehre dich wieder zu vns/vnd sey vns deinen Knechten gnädig/vnd laß deine Barmhertzigkeit alle Morgen

vber

vber vns vernewert werden. Erfrew vns nun wieder/ nach dem du vns so lange plagest/ nach dem wir so lang Vnglück leiden. Zeige deinen Knechten jhre Wercke / vnnd deine Ehre jhren Kindern/so wollen wir rühmen vnd frölich sein in dier vnser Lebenlang / vnnd deinen Heiligen Nahmen loben/ehren vnd preisen/ hier vnd dort in Ewigkeit/ Amen/ Hilff HErr Jesu/ Amen/ Amen.

Das Gott der Himlische Vater dieses vnser Gebet vnd Seufftzen erhören wolle / so wollen wir ferner aus Hertzens grund beten: Vater vnser/etc.

ACh HErr du allerhöchster Gott / sieh an die kläglich grosse Noth / in gantzen Teutschen Landen/solch rauben/brennen/ Blut vnnd Mord/von den Christen vor nie gehört / weil die Welt hat gestanden.

Bey vns ist Jammer vnnd grosse Noth/ sieh du darein Otrewer Gott / vnsr Elend laß dich erbarmen. Sieh du nicht an die grosse Sünd/ damit wirs haben wol verdient / kom du vnnd hilff vns Armen.

CLäglich so ruffen wir dich an / viel grosser Sünd habn wir gethan / geführt ein Gottloß

Leben/

Leben/dein heiligs Wort so gar veracht/ dasselbig nicht einmahl betracht/ O Gott wolst vns vergeben.

Die Warnung der frommen Diener dein/ haben wir nur gehört allein/ kein Buß hat man vernommen/ derwegen alle diese Plag/ die wir jetzt sehen alle Tag/ auff einem hauffen kommen.

Ehrgeitz der ist gesessen ein/ ein jeder will der beste seyn/ kein Maß wil man nicht halten. Dahin ein jeder richt vnd tracht/ O hät ich nur Weltlichen pracht/ bey Jungen vnd bey Alten.

Fluchen vnnd Schwern nimpt vberhand/ man achtet gar kein Sünd noch Schand/ niemand läst jhm solchs wehren. Die Vnzucht ist so gar gemein/ es wissens auch die Kinder klein/ die Alten thun sies lehren.

Gut vnd Gelt liebt alle Welt/ nach solchem sie stets tracht vnnd stelt/ darnach steht jhr verlangen. Es sey mit Fueg/ Glimff oder Recht/ es gilt jhr alles gleich vnnd schlecht/ damit thut sie fast prangen.

Hoffart hat doch nie gut gethan/ schaw alle Reich auch Babylon/ wo sind sie doch hinkommen? Also wirds gewiß vns auch ergehn/

gehn/es wil doch niemand Busse thun/das hab ich wol vernommen.

Ich weiß es wol du gläubst es nicht / heiß mich ein Thorn wenns nicht geschicht / allweg hat mans gesehen / wenn man Göttlich Warnung veracht/ kein Wunderzeichn wil nemm in acht/Pharao ists auch geschen.

Krieg vnnd Blut ist in dem Land / Hunger vñ Thewrung zückt auch zu hand/Pestilentz die thut her schweben. Das macht allein die grosse Sünd / damit wirs haben wol verdient / auch vnser Gottlos Leben.

Last vns bessern ist grosse Zeit/ die Axt schon an dem Baume leit / drey Ruthen sind vorhanden / Krieg/Pestilentz vnnd tewrung / sind das nicht Straff vnnd Plag genug in vnsern Teutschen Landen.

Man gläubt doch nicht / nur alls veracht/ die vergangne Straff man nicht betracht / ist hin ist schon vergessen. O du Gottlose Sodome / es ist dir nicht zu rathen mehr / das kan ich wol ermessen.

Ninive die grosse Stadt / von Warnung sich bekehret hat / bessert jhr Gottlos Leben/ wie lang haben wir nun gehört / die Warnung

Gott-

Gottes heiligs Wort / vnnd zu keiner Buß begeben?

O Gott wie sind wir also blind? Erbarm dich doch der kleinen Kind / dein Gnad thu vns beweisen. Von vns wend dein gerechten Zorn / wir sind sonst gantz vnnd gar verlohrn / ewig wolln wir dich preisen.

Kinder Gebet.

Erhalt vns / Herr / bey deinem Wort /
Stürtz aller Ketzer Trug vnd Mord.
In deinem Hauß behüt vns Herr /
Für schädlicher vnd falscher Lehr.
Wir bitten dich aus Hertzen grund /
Liebr Herre Gott / zu aller stund /
In allen Gnaden vns bewahr
Fürs Türcken vnd des Pabstes Schaar /
Auch allen andern Rotten mehr /
Die dir rauben dein Göttlich ehr /
Das sie nicht Macht vber vns kriegn /
Vnd vns verführn mit jhren Lügn /
Sondern leit vnd erhalt vns schlecht
Bey deinem Wort vnd Warheit recht.
Gib das wir bessern vnser Lebn /
Im Creutz gedüldig dir nach strebn.

Kom

Komm bald mit deinem jüngsten Tag/
Erlöß vns doch von aller Plag/
Vmb Christi willn des Sohnes dein/
Du vns alsdenn mit Gnadn erschein/Amen.

Die Gütigkeit Gottes des Vaters beschirme vns. Die Weißheit des Sohns erleuchte vns. Die Frewdigkeit des Heiligen Geistes enthalte vns/hie zeitlich vnd dort ewiglich. Die hochgelobte Dreyfaltigkeit sey mit vnd bey vns allezeit / vnnd verleyhe vns den lieben Friede/ Amen.

Donnerstags Betstunde.

Vermahnung.

WEnn wir die eigentliche vnnd gründliche Vrsach / warumb zum öfternmal Land vnd Leute / mit so schweren Plagen vnnd Straffen / gezüchtiget vnnd heimgesuchet werden / wissen wollen / so trit Gott der HErr selber auff vnd spricht durch den Propheten Jeremiam/im dreyssigsten Capittel/also: Hab ich dir doch solchs gethan / vmb deiner starcken Sünde willen. Woraus wir zu vernehmen haben / daß alle Landplagen vnd Straffen / so Gott vber die Menschen verhengt / herrühren von der Sünde. Wenn die Sünde zu groß werden / so schreyen sie gleichsam

vber sich vmb Rach/vnd GOtt/ der gerechte Richter / rechnet alsdenn ab / was wir damit verdienet haben. Daher wir denn leicht zu schliessen haben / woher es komme / daß die schwere Kriegslast / sampt andern vbermachten pressuren / vnsre Hertzen so lang muß drücken vnd beschweren: Das machen die grossen schweren Sünden / die wir bißhero ohne rew vnnd schew in Teutschland getrieben haben/solches rechnet Gott der HErr jetzo ab/ vnd vergilt / wie vnsre Sünden verdienet haben/vnnd noch verdienen. Vnnd dahero haben wir so sehr nicht zu beklagen das Vbel vnd die Straff / als die Sünd vnnd Missethat / damit wier solches alles vervrsachet vnnd verdienet haben. Ist demnach kein besser Mittel / den erzürneten Gott zu versöhnen / als das wir vnser Sünd erkennen / vnd darüber trawren vnnd klagen / daß wir GOtt im Himmel erzürnet: Vnnd seine Straff vber vns geführet haben / so pflegt den HErrn zugereuen das Vbel/so Er vber vns beschlossen.

Derwegen last vns mit Bußfertigem Hertzen tretten für Gottes Angesicht: Last vns vnser Sünd vnd Missethat frey heraus beichten vnd bekennen/ vnnd vmb abwendung der schweren Landstraffen/also anhalten vnd beten:

O HErr Gerechter vnnd Barmhertziger Gott/ weil du vns deinem Volck nicht allein

allein geboten / in vnser Noth dich anzuruffen / vnd vnser Anliegen auff dich zu werffen / sondern eben darumb erzeigstu vns auch je zu zeiten ein hartes / vnnd lässest alle Wetter der Trübsal vber vns ergehen / daß wir dich suchen vnnd ängstiglich ruffen sollen.

Nun aber leben wir an jetzo in eusserster Noth vnnd grosser Gefahr: Denn / siehe lieber Himlischer Vater / du hast von ferne ein Volck kommen lassen / deß Sprache wir nicht verstehen: Ein frech Volck / das nicht ansiehet die Persohn der Alten / noch schonet der Jungen / welchs vor diesem viel Menschen wol nicht geglaubet / daß der Feind also in dein Erbe fallen / ja auch ein Christ also wieder den anderu streiten / vnd nur vmb zeitlicher Hochheit vnd schnöden Gelts willen / so grosses Elend / Blutvergiessen vnnd Verheerung anrichten solt.

Diß alles aber ist vmb vnser Sünd willen geschehen / deñ wir haben dich / O trewer Gott / mit vnser grossen vielfältigen Missethat / sehr erzürnet vnd beleidiget. Wir haben die Zeit vnser gnädigen Heimsuchung nicht erkant: Dein heiligs Wort / vnd deine Diener / vnsre Prediger /

verachtet / sind Gottloß gewesen vnnd abtrünnig worden / darumb sind deine Gerichte gerecht / vnd hast vnser billich nicht verschonet. O weh vns / daß wir so gesündigt haben? Nun HErr / was sollen wir thun? Wes sollen wir vns tröstien? Wir hoffen auff dich. Vnser Hertz frewet sich / daß du so gern hilffest. Du hast vns geschlagen / du wirst vns auch wieder verbinden. Du hast vns ja / lieber Vater / selber befohlen / vnd gesagt: Ruff mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen. Auff diesen deinen Befehl kommen wir / deine arme verlassene Kinder / zu dir / vnnd bitten Hertzlich / du wolltest vns in deinem Zorn nicht gar verstossen / sondern ansehen das thewre verdienst deines lieben Sohns / vnsers HErrn Jesu Christi / vnnd vmb des willen vns vnser Missethat aus gnaden verzeihen vnnd vergeben. Wollest auch vnsere gnädige hohe Obrigkeit / vnsre Kirchen vnd Schulen / vnser Weib vnd Kind / zu sampt allen vnsern geliebten Geistlichen Brüdern vnd Geschwistern vnd allen wahren Christen / vnter die Gnadenflügel deiner Barmhertzigkeit auff vnd annemen. Ach HErr / laß für dich kommen das Seufftzen der bedrengten vnd gefangenen Christen / vnd aller frommen nothleidenden Hertzen.

Vnd

Vnd weil die Feinde deines heiligen Nahmens nicht nur vnser Haab vnd Gut bey nahe zu sich gerissen / sondern auch nach Leib vnnd Leben / ja / durch entziehung deines seligmachende Worts / nach der Seelen gestanden / vnnd noch stehen: O so erhebe dich Gott / des die Rache ist / vber deine vnd vnser Feinde / vnnd lege Ehre ein auff Erden / daß die gantze Welt erkenne / daß du vnser Gott bist. Du / HErr / hast der Könige vnd aller Menschen Hertzen in deiner Hand: So neige nun der Christlichen Potentaten Hertzen vnd Gemüther zur hocherwünschten Einigkeit. Schicke du / in diesen vnruhigen / hochbetrübten / schwürigen Zeiten / nach deinem vnerforschlichen Rath / vnd gnädigen väterlichen Willen / solche gute Mittel / dadurch dieser hochschädliche weiteingerissene Krieg / auff gütliche Wege / dermaleins hingelegt vnd auff gehoben werden müge. Stewre vnd wehre dem Frevel vnd Blutvergiessen aller vnserer Feind / die vnser Verderben weiter suchen; Mache jhren Rathschlag zur Thorheit / daß nichts draus werde.

Ach barmhertziger Vater / richte wieder auff / pflantze vnnd erhalte gemeine Fried vnd Ruh in vnserm lieben Vaterlande. Ach Gott wende dich wieder zu vns / vnnd sey vns gnädig / denn

wir sind einsam vnnd elend / die Angst vnsers Hertzens ist groß / führe vns auß allen vnsern Nöthen. Hastu doch / lieber Vater / der Stadt Ninive verschonet / vnd jammerte dich / daß darinnen so viel tausend solten vmbkommen / die nicht wusten vnterscheid / was recht oder linck were: So schone / ach HErr / auch vnsers Vaterlandes vnnd dieser Gemeine / darinnen auch der armen vnerzognen Kinder / eine grosse Anzahl ist. Laß sie vnnd vns von deinem Wort nicht abgeführet werden / sondern richte dir viel mehr ein Lob zu / aus dem Munde der jungen Kinder vnd Säuglingen / vnd laß also dein Erbtheil nicht zu schanden werden / vnd gewähre vns dieser einigen Bitt: Laß vns in deinem Hause bleiben vnser lebenlang zu schawen deine schöne Gottesdienste / vnd deinen heiligen Tempel zu besuchen / damit also dein großmechtiger Nahme vnter vns geheiliget / dein Reich erweitert / vnnd dein Will wie im Himmel / also auch bey vns auff Erden / vollbracht werde. Ach HErr höre / ach HErr sey gnädig / ach HErr mercke auff / vnnd verzeuch nicht / vmb deines lieben Sohns JEsu Christi / des Himlischen Friedfürstens willen / Amen / hilff HErr Jesu / Amen.

Daß nun solches vnser lieber Himlischer Vater

ten thun wolle / wollen wir ferner inbrünstig beten: Vater vnser/etc.

NJmm von vns HErr du frewer Gott/ die schwere Straff vnnd scharffe Ruth/ die wier mit Sünden ohne zahl/verdienet haben allzumal/behüt für Krieg vnnd thewrer Zeit/für Seuchen / Fewr vnd grossem Leidt.

Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir bitten vmb Gnad vnnd nicht das Recht / denn so du HErr den rechten Lohn / vns geben woltst nach vnserm thun / so müst die gantze Welt vergehn/ vnd könt kein Mensch für dir bestehn.

Ach HErr GOtt durch die Trewe dein/ in Noth mit rettung vns erschein / beweiß an vns dein grosse Gnad / vnnd straff vns nicht auff frischer That / wohn vns mit deiner Güte bey/ dein Zorn vnd Grimm fern von vns sey.

Warumb wiltu doch so zornig seyn/ vber vns arme Würmelein? Weistu doch wol du grosser Gott/ daß wir nichts seyn denn Erd vnd Koth/ es ist ja für dein Angesicht / vnser Schwacheit verborgen nicht.

Die Sünd hat vns verderbet sehr / der Teuffel plagt vns noch viel mehr/ die Welt vnd vnser Fleisch vnnd Blut / vns allezeit verführen thut: solch Elend kennstu HErr allein / ach laß es dir zu Hertzen gehn.

Ge-

Gedenck an deins Sohns bittern Todt/ sih an sein heilig fünff Wunden roth/ die sind ja für die gantze Welt die Zahlung vnnd das Lösegeld/ des trösten wir vns allezeit/ vnd hoffn auff dein Barmhertzigkeit.

Leit vns mit deiner rechten Hand/ vnd segne vnser Gemein vnnd Land. Gib vns allzeit dein heiligs Wort/ behüt fürs Teuffels List vnnd Mordt/ verleyh ein seligs Stündelein/ hilff daß wir ewig bey dir seyn.

Amen daß ist es werde war/ stärck vnsern Glauben jmmerdar/ auff daß wir ja nicht zweifeln dran/ was wir hiemit gebeten han/ auff dein Wort in dem Nahmen dein/ so sprechen wir das Amen fein.

Kinder Gebet.

HIlff grosser König JEsu Christ/
Der du vnsr Mittler worden bist.
Dem Teuffel wehr vnd seinem Heer/
Welchs braust gar grewlich wie das (Meer.
Dein Wort erhalte bey vns rein/
Zu lob vnd ehrn dem Nahmen dein.
Erhalt vns bey der Kinderlehr/
Beym Catechismo/ lieber HErr.

Heilig

Heilig in vns die Warheit dein/
Dein Wort laß vnser Meister seyn.
Gib vns dein Geist/ O trewer Gott/
Wenn wir hören dein heiligs Wort/
Daß wir fästiglich gläuben dran/
Vnd denn biß an das End bestan.
Wenn nun herbey kömpt vnser Zeit/
Daß wir davon solln gebn bescheid/
So gib vns Wort/ Muth/ Stärck vnd Krafft/
Denn dein Wort alles kan vnd schafft.

Der Segen / Schutz vnnd Heiligmachung Gottes des Vaters/ des Sohns/ vnd des heiligen Geistes/ kom vber vns/ bleib bey vns/ behüt vns für allem Vbel an Seel vnd Leib/ vnd bescher vns den lieben Fried / führe vns auch endlich ins ewige Leben / Amen.

Freytags Betstunde.

Vermahnung.

ES bezeugets die Göttliche heilige Schrifft/ vnd gebens die Exempel der vorigen Zeit/ daß diß die gröste Sünd sey / vnnd darüber Gott am höchsten zürne / weñ man die Zeit der gnädigen Heimsuchung nicht wil erkennen/ sondern ohn alle Rew vnnd scheu in Sünden fort fähret/ vnnd keine trewhertzige Vermahnung zur

Buß vnd bekehrung annehmen/ vnd derselben folgen wil/ dadurch werd Gott bewogen/ seinen Zorn vnd Grim auß zu schütten/ wie solchs viel Länder vnd Städte/ mit jhrem grossen Schaden vnd Hertzleid/ gnugsam erfahren haben. Vnd eben diß ist auch die rechte Häuptvrsach des langwürigen betrübten Jammers vnnd Elendes/ damit annoch vnser liebes Vaterland/ Teutscher Nation/ so hart gepresset vnd beschweret wird.

Denn weil die vielfältigen mündlichen Bußpredigten vnd Vermahnungen bey vns wenig/ ja bey den meisten gantz nichts/ außgerichtet vnd erhalten haben: So hat Gott/ vermöge seiner vnwandelbaren Gerechtigkeit vnnd warhafftigen Drewungen/ die thätliche sichtbare vnnd noch anhaltende zweyfachen Bußpredigten an die Hand nemen müssen/ do er erstlich den Krieg/ vnnd was der für Schaden vnnd Verderben mit sich gebracht/ in seinem Grimm vber vns verhengt/ vnnd angesehen/ ob wir vns dadurch wolten zur Buß vnnd Gottseligkeit bewegen vnnd bringen lassen.

Weiln aber diese schreckliche scharffe Kriegs-Ruthe bey den Gottlosen nichts außgerichtet/ sondern sie dadurch noch ärger vnnd Gottloser worden sind/ so hat er endlich auch vnterdrückung vnd Beraubung seines heiligen Worts/ vber ein gut

Theil

Theil der Evangelischen Christenheit / verhengt vnd kommen lassen / daß an jetzo an manchem Ort / an stat des seligmachenden Worts Gottes abgöttische Grewel vnd Menschensatzungen / mit gewalt eingeführt / vnnd einfältigen Hertzen auffgedrungen worden.

Woraus wier zu erkennen / daß jetzt die Axt den bösen / faulen / vnfruchtbaren Bäumen recht an die Wurtzel gelegt sey / vnnd daß die jenigen / so im Vnglauben vnd Vnbußfertigkeit / keine wahre lebendige Früchte der Buß / des Glaubens / vnd Gottseligkeit bringen / abgehawen vnnd ins Fewr geworffen werden.

So ist demnach nun hohe Zeit / daß wir von Sünden ablassen / vnnd durch wahre Bußfertigkeit / GOtt dem HErrn gleichsam in die Ruthe fallen / damit die noch anhaltende / schwere Landstraffen / wo nicht gar auffgehoben / doch also gelindert vnnd gemindert werden mögen / daß wirs ertragen können.

Dieweil dan das liebe Gebet / so aus bußfertigem Hertzen verrichtet wird / ein kräfftiges seliges Mittel ist / den erzürneten Gott zu befriedigen / vnd seine Gnad vnd Hülff zuerlangen:

So wollen wir in wahrer Andacht mit bußfertigem Hertzen / für der Himmelspforten anklopffen / vnd also beten:

All-

ALlmächtiger Gott / Himlischer Vater / du weist es in was grosser Noth vnd Gefahr wir jetzo seyn / denn nicht allein die schädliche Pestilentz / vor diesem / viel tausend Menschen vmb vns her getroffen vnnd hinweg gerissen / sondern auch Krieg vnnd Vnfried hat dermassen in vnser Vaterland / vnnd vnsere Gräntzen sich eingesetzt / daß vnser Land jämmerlich stehet / vnd allen Einwohnern es vbel gehet; Auch das Vieh im Felde / vnd die Fische im Wasser weggeraffet werden / darauff bald thewrung vnd hungersnoth folgen möchte. Die Armen vnd Elenden seufftzen / vnd ist an allen Orten nichts / als lauter Weh vnnd Wehklagen. Wir sind als ein recht armes vnnd geängstetes Volck / vber welchs alle Wetter der Trübsal gehen / vnnd ist eine so trübsälige Zeit / als wir noch nie erlebt haben / das vns recht angst vnnd bange wird / vnd verschmachten schier für Furcht derer Dinge / die sich vnter vns allenthalben zutragen. Wir harren auff Hülff / vnnd kommet keine. Wir hoffen Besserung / vnnd siehe / es wird nur jmmer ärger. O des grossen Jammers: O der grossen Noth: O der elenden trübsäligen Zeit / darein wir gerahten sind: Aber / was klagen wir viel vnser Zeit vnd Noth / welche

wir

wir selbst mit vnsern vielfältigen Sünden verursachet? Ach du grosser vnnd erschrecklicher Gott / wir / wir haben gesündiget / vnd vnrecht gethan; Wir haben der Stimm deiner Propheten / vnserer Prediger / nicht gehorchet. Vnsere Sünde sind schwer vnnd mehr denn des Sandes am Meer / du HErr / bist gerecht / wir aber müssen vns schämen / daß wir vns so gröblich vnnd vielfältig an dir versündigt haben. Dein aber ist die Barmhertzigkeit vnnd Vergebung. Vmb all deiner Güte willen sey vns gnädig / vnd vergib vns all vnser Sünde. Verleyh vns Gnad vnd Krafft / daß wir dir fästiglich vertrawen vnnd anhangen. Dein liebes reines Wort erhalte bey vns vnnd vnsern Nachkommen / vnd nimb es ja nicht von vns / wegen vnser grossen Vndanckbarkeit. Erhör das Seufftzen deiner Armen. Mache dich auff / vnd schaffe Hülff / daß mans getrost lehren mag. Nach solcher deiner ewigwehrenden Güte / erbarm dich / allerliebster Vater / auch ferner vber vns / gleich wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / vnnd hilff vns aus den grossen Nöthen / die vns troffen haben. Ach siehe HErr / wie ist vnser Feinde so viel / vnd setzen sich so viel wider vns? HErr / es sind Blutgierige vnnd Friedhässige in

dein

dein Erbe gefallen; Sie verunreinigen deine Tempel / vnd machen Pferdställe vnnd Steinhauffen draus; Sie schlagen vnd verjagen deine Knechte vnnd Diener; Sie berauben dein Volck / vnnd plagen dein Erbe; Sie schänden Frawen vnd Jungfrawen / vnnd schonen weder der Alten noch der Jungen; Sie verheeren vnser Vaterland / vnnd zerstören vnser Häuser; Sie vergiessen Menschen Blut wie Wasser / vnnd geben das Fleisch deines Volcks den Vogeln vnnd Thieren zu fressen. HErr wie lang wiltu solchem Jammer zusehen? wie lang wiltu vber vns zürnen? Verschone / hertzliebster Vater / verschone. Gedenck an dein ewig-getrewes Vaterhertz. Hilff vnd errette vns / vmb deines Nahmens willen. Erhebe dich / du Richter der Welt / vnd vergilt den Hoffertigen / was sie verdienen. Laß sie in die Grube fallen / die sie vns zugerichtet haben. Du trewer Wächter Israel / sey auch eine fewrige Mawr vmb vnser Kirchen vnd Schulen / daß sie von vnsern Feinden nicht mehr zerstöret werden / vnnd schaffe vnsern Grentzen fried.

Siehe an / O du höchster Menschenfreund / mit den Augen deiner Barmhertzigkeit alle / die im heutigen Kriegswesen so elendiglich bedrengt / verfolget / verjaget vnd beraubt werden:

Sey du jhr Schutz vnnd Schirm / jhr Vater vnd Trost. Ernehre sie / vnnd bringe sie wiederumb zu dem jhrigen / oder sonst zu einem Ruhstätlein / da sie die vbrige Zeit jhres Lebens hinbringen mögen. Behüt vns allesampt für der grausamen hungers Noth. Segne vnser vbriges. Ach frommer Gott / du weisselt / daß jetzo die letzten Zeiten der Welt seyn / vnd so trübsälig / als sie nie gewesen / weil Leute gewesen. Siehe doch drein / vnnd verkürtze die bösen Tage / vmb deiner Außerwehlten willen / vnnd bring vns zur ewigen Ruh vnd Fried: So wollen wir deinen allerheiligsten Nahmen / hier vnnd dort ewiglich loben vnnd preisen. Solch vnser Gebet / Seufftzen vnd Flehen / allerhöchster Gott / erhöre gnädiglich / wie du versprochen hast / vnd wier gläuben / durch deinen lieben Sohn JEsum Christum vnsern HErrn / Vorbitter vnnd Seligmacher / Amen / O HErr JEsu / Amen / AMEN.

Dieses vnser Gebet last vns versiegeln mit dem Gebet vnsers HErrn vnd Heylandes JEsu Christi / gewißlich hoffend / Gott der Himlische Vater werde vns erhören / wie es jhm zu ehren / vnd zu vnser Seligkeit ersprießlichen / betet demnach aus inniglicher Hertzens Andacht mit mir ferner: Vater vnser / etc.

NImb von vns HErre Gott / all vnser Sünd vnnd Missethat / auff daß wir mit rechtem Glauben vnd reinem Hertzen / in deinem Dienst erfunden werden.

Erbarm dich / erbarm dich / erbarm dich deines Volcks / O Christe / das du erlöset hast / mit deinem thewrbaren Blute.

Erhör vns / Erhör vns / Erhör vns vnser Bitte / GOtt Vater / Schöpffer aller Ding / Hilff vns / vnd sey vns gnädig.

Erhör vns / Erhör vns / Erhör vns vnser Bitte O Christe / der Welt Heyland / Bitt für vns / vnd sey vns gnädig.

Erhör vns / Erhör vns / Erhör vns vnser Bitte / Heiliger Geist / du einiger Trost / erleucht vns / vnd sey vns gnädig.

So wahr ich lebe / spricht GOtt der HErre / re / Ich wil nicht den Todt des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe.

Kinder Gebet.

HErr Jesu Christ / es wird jetzt Nacht /
Die Finsternüß nimpt zu mit macht /
Viel Irrthumb werden sehr gemein /
Verdunckelt wird der Warheit schein /
Drumb

Drumb bleib bey vns / verlaß vns nicht/
Laß vns leuchten dein Göttlich Liecht/
Daß wir aus diesem Jammerthal/
Wandern in deinen Himmels-Saal.
Geleit vns auch mit deiner Handt/
Biß in das ewig Vaterlandt/
Da ewig Frewd vnd Wonne ist/
Das gib vns ja HErr JEsu Christ/Amen.

Die süsse Lieb Gottes des Himlischen Vaters/der thewre Fried vnsers HErrn JEsu Christi / vnd die kräfftige Beywohnung Gottes des Heiligen Geistes/sey vmb vnd bey vns/jetzt vnd allezeit/Amen.

Sonnabents Betstunde.

Vermahnung.

WAs der heilige Polycarpus schon zu seiner Zeit beklagt vnd gesagt: Ach lieber Gott/ in was für elende / mühselige vnd betrübte Zeiten hastu vns gerathen lassen? Das können wir vielmehr zu dieser vnser Zeit klagen vnd sagen / da die wehrte Christenheit mit Krieg vnnd Blutvergiessen gleichsam vberschwemmet vnnd vberhäuffet wird / vnnd Land vnnd Leute in eusserstes Verderben/in Jammer vnd Elend / ge-

führet werden. Soll aber solchem grossem Jammer / solcher grossen Noth abgeholffen werden / so wil warlich zum höchsten von nöthen seyn / daß wir fleissig vnd andächtig zu Gott ruffen vnd schreyen / vnd vns mit dem lieben Gebet wol verwahren / sintemal es recht heist / wie die lieben Alten gesagt haben: Gebet vnd gleubige zähren / sind der Kirchen beste wehren. Vnd würde manches Land / Fürstenthumb / Herrschafft vnd Regiment / längst hin seyn / wenn es nicht einfältiger Hertzen vnd armer Christen Gebet stützte vnnd auffhielte / sagt der Mann Gottes Luttherus. Ist nu das liebe Gebet eine so köstliche vnd bewehrte Rüstung / ey so last vns dieselbe niemals aus den Händen legen / sondern zu aller zeit bey vns tragen. Last vns Gott bitten vnd anruffen / daß er aller vnsrer Widerwertigen Anschläge wolle zu nicht machen / dem Teuffel / als ihrem Rädelsführer / stewren / vnnd vns wider sie schützen vnd erhalten / damit seine Ehre auff Erden groß werde / vnnd wir Vrsach bekommen / seinen heiligen Nahmen deßwegen zu loben vnnd zu preisen. Last vns demnach in wahrer Andacht / vnser Hertz vnd Mund zu Gott erheben / jhm vnser Noth vnd Anliegen klagen vnd vortragen mit folgenden worten:

ACh GOtt / du lieber Himlischer Vater / wir müssen leyder bekennen / daß wir jetzige schwere Landstraffen mit vnsern Sünden

den wol verdienet haben. Dein Wort haben wir veracht / vnnd gleichsam von vns gestossen / darümb hastu es auch an manchem Orth thewr werden / vnd wandern lassen. Des lieben friedes / den du vns hiebevor so lange Zeit verliehen / haben wir mißbrauchet / darümb hastu vns des edlen Kleinods / vnd der guten Tage beraubet / daß wir nu im Kriege vnd Vnfried leben / vnd vnser Brod / mit Zittern vnd Sorgen / in Elend essen müssen. Deinen reichen Segen / den du vns Jährlichen beschereſt / haben wir vnnützlich verschwendet vnnd vmbgebracht / darümb entzeuchstu vns nun denselben / vnnd lässest vnser Land feyren / oder doch die Früchte desselben von frembden verzehret werden. Nun HERR / was sollen wir sagen? Jetzt wird vns recht gelohnet / wie vnsere Sünden verdienet haben. Also müssen wir nun innen werden vnnd erfahren / was für Jammer vnd Hertzleid bringt / dich vnsern Gott verlassen / vnnd deiner Gaben mißbrauchen. Aber doch / Barmhertziger Vater / straff vns nicht in deinem Zorn. Erbarm dich vber vns / als ein Vater vber seine Kinder / denn vns rewet vnser Missethat / die dich / HERR / erzürnet hat. Heiliger HERRE GOTT: Heiliger

starcker Gott: Heiliger Barmhertziger Heyland/wir kommen für dir mit einem geängsteten Geiste / mit einem betrübten zuschagenen Gemüthe. Wir liegen auff vnserm Angesicht / vnd bitten in aller Demuth / du wollest vns nicht straffen in deinem grimmigen Zorn / noch dich kehren/vns gar zu verderben / sondern an deine grundlose Barmhertzigkeit gedencken / vnser vielfältige Mißhandelung / vmb der bluttriefenden Wunden JEsu Christi / vnsers einigen Mittlers willen/gnädiglich verzeihen/beständige besserung in vnserm Hertzen anzünden / vnnd die Krafft / nach deinem Willen/vnsträfflich in der Liebe zu wandeln/ mildiglich verleyen. Zürne nicht allzusehr / herstliebster Vater/ vnd verstoß vns nicht so gar von deinem Angesicht. Gedenck doch/HErr/ daß wir dein Volck seyn/ wir sind ja nach deinem Nahmen genennet / verlaß vns nicht. Laß dich doch rewen des Vbels/ welchs deine Hand vber vns ergehen zulassen/ beschlossen hatte. Befiel dem Rachschwert/daß es wider in die Scheide fahre / vnnd numehr auffhöre Menschen zu erwürgen / damit des Blutvergiessens ein End werde/ vnnd die Christen nicht selbst einander auffreiben vnnd verzehren/ sondern dir ein heiliger Saam / der deinem

heiligen

heiligen Nahmen / mit reinem Hertzen diene / vbrig gelassen werden müge. Allerliebster Vater / verleyhe gnädiglich / daß wir / durch deinen heiligen Geist regieret / das Band des Friedes vnzertrenlich halten / vnd ein jeder vnter vns bey dem seinigen / in guter Ruhe hinfort verbleiben könne. Bistu doch der HErr / der den frieden gibt. Du befielest / daß wir denselben suchen / vnd jhm nachjagen sollen. Du preisest die sanfftmütigen vnd friedfertigen selig / mit angehefftetet Verheissung / daß sie Gottes Kinder seyn / vnnd das Land besitzen sollen. Drewest aber hergegen / daß du die friedhässigen vnsanfft zerstören wollest: Darümb wünschen / suchen / bitten vnd begehren wir den edlen Fried einhelliglich / ängstiglich / hertzlich. Ach Himlischer Vater / verley / daß die hin vnd wieder entstandene langwürige Vnruh / die erwachsene Mißverstände / vnnd aller Zwyspalt / durch heilsame vnd Christliche Mittel / vergliechen / in der Güte beygelegt / vnd also ein allgemeiner durchgehender Fried / dermaleins herwider gebracht werde. Jmmittels lencke allen wiedrigen das Hertz / das sie anheben friedlich mit vns zuleben / vnnd ja nicht ferner komen / vnschüldig Blut zu vergiessen / denn das wirstu jhnen nicht vergeben. Errette vns / lieber Him-

lischer Vater / von der Hand dere / die vns ohn Vrsach hassen. Laß auch hinfüro dein heiliges Wort in vnsern Kirchen/Schulen vnd Landen/ vnverhindert lauffen vnd verbleiben. Hllff/das wir solchs mit fleiß vnd Andacht anhören/vnser Leben darnach anstellen / vnnd rechtschaffene Früchte der Buß bringen mögen. Laß vnser Land sein gewechs geben. Befordere das Werck vnser Hande. Segne den Ackerbaw / vnnd alle ehrliche Handthierung vnd Gewerbe zu Wasser vnd Lande. Laß vns deine Gesegnete verbleiben/vnd all deine Gaben/mit hertzlicher Danckesaguna/entpfahen vnnd geniessen / Auch deinen Ruhm für vnd für verkündigen / damit wir hie zeitlich vnter deinen Gnadenflügeln versamlet/ dort mit dir / nach vnser seligen Hinfarth / der ewigen Frewd geniessen mögen. Dieses vnser Gebet wollestu Gott Vater/Sohn Jesu Christe/vnd Heiliger Geist / gnädig auff vnd annemen/vnd vns vnser Bitt/vmb deines Nahmens willen gewähren/Amen/O HErr Jesu/ Amen.

Damit wir nu solches von der heiligen vnnd hochgelobten Dreyfaltigkeit erlangen mögen/ so last vns ferner beten: Vater vnser/etc.

Gib fried O frommer getrewer Gott / du Vater aller Gnaden :/: Wend ab die groß vor-

vorstehend Noth/verhüt all vnsern Schaden. Der Feind mit macht dahin nur tracht / die Völcker zů verheeren/die deinen Sohn den Heyland froum/ erkennen lobn vnd ehren.

Gib fried O Jesu lieber HErr / du schützer deiner Heerden :/: Es langet an dein Ampt vnd Ehr/ dein Gottesdienst auff Erden. Die Feinde stürtz/ dein Volck beschütz/gib ware Buß vnd Rewe. Hier steh vns bey HErr JEsu frey / die Feinde mach zu nichte.

Gib fried O HErr Gott Heiliger Geist/du Tröster aller Blöden :/: Dein Hülff vns jetzt vnnd alle zeit leist/laß dein Kirch nicht verheeren. Das Gebet erweck den Glauben sterck / gib ware Buß vnd Rewe. Die Feinde stürtz dein Volck beschütz / auff das sichs ewig frewe.

Kinder Gebet.

O HErre Gott wir deine Kind
Vnd vnsr Eltern haben wol verdient/
Dieß scharffe Ruth vnd grosse Noth/
Die vns jetzt gar hart drücken thut/
Auch gar viel mehr/wenn du woltst thun
Nach vnsrm Verdienst den rechten Lohn.
Aber/O HErr/ zu dieser stundt
Bitten wir dich aus Hertzen grund/
Erzeig vns sämptlich deine Gnad/
Vnd straff vns nicht nach vnser That/
Sondrn wend von vns die grosse Noth
Vmb deines Sohns fünff Wunden roth/

Sô wolln wir deine Kinderlein/
Dir dafür allzeit danckbar seyn/ Amen.

Gott sey vns gnädig vnd barmhertzig/ vnd gebe vns seinen Göttlichen Segen. Er lasse sein Antlitz vber vns leuchten/ vnnd gebe vns seinen zeitlichen vnd ewigen Fried. Die hochgelobte Dreyfaltigkeit segne vns/ sey mit vns/ vnd bleibe heut vnd allzeit bey vnd in vns/ in alle Ewigkeit Amen/ Amen.

Vorzeichnuß derer Capittel vnd Psalmen/ daraus diese Betstunden meistens gezogen so auch nach Ordnung vorher können verlesen werden:

	Capittel.
Aus dem dritten Buch Mosis das	26.
Aus dem fünfften Buch das	28.
Der 6. 10. 12. 25. 32. 35. 38. 46. 51. 60. 74. 76. 79. 80. 83. 85. 94. 102. 129. 130. 143.	Psal.
Auß m Esaia das	1. 3. 5. 28. 59.
Jeremia das	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Auß n Klagliedern/ das	1. 2. 3. 4. 5.
Das Gebet Danielis	cap. 9. à v. 4. usq; ad 30.
Auß m Osea das	4. 11.
Joele das	1. 2. 3.
Amos das	1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9.
Jona/ das	1. 2. 3. 4.
Das Gebet Nehemiæ,	2. Maccab. 1. v. 24.
Micha das	1. 2. 3. 4. 6. 7.

ENDE.

reinem Hertzen diene/
üge. Allerliebster Va-
daß wir / durch deinen
as Band des Friedes
ein jeder vnter vns bey
uhe hinfort verbleiben
Herr / der den frieden
r denselben suchen/vnd
u preisest die sanfftmü-
lig / mit angehefftetem
ttes Kinder seyn/vnnd
Drewest aber hergegen/
vnsanfft zerstören wol-
/suchen / bitten vnd be-
einhelliglich/ängstig-
scher Vater/verley/daß
ndene langwürige Vn-
sverstände / vnnd aller
e vnd Christliche Mit-
ütte beygelegt / vnd also
hender Fried / dermal-
erde. Immittels lencke
ß/ das sie anheben fried-
d ja nicht ferner komen/
iessen / denn das wirstu
rrette vns / lieber Him-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810762919/phys_0073
DFG